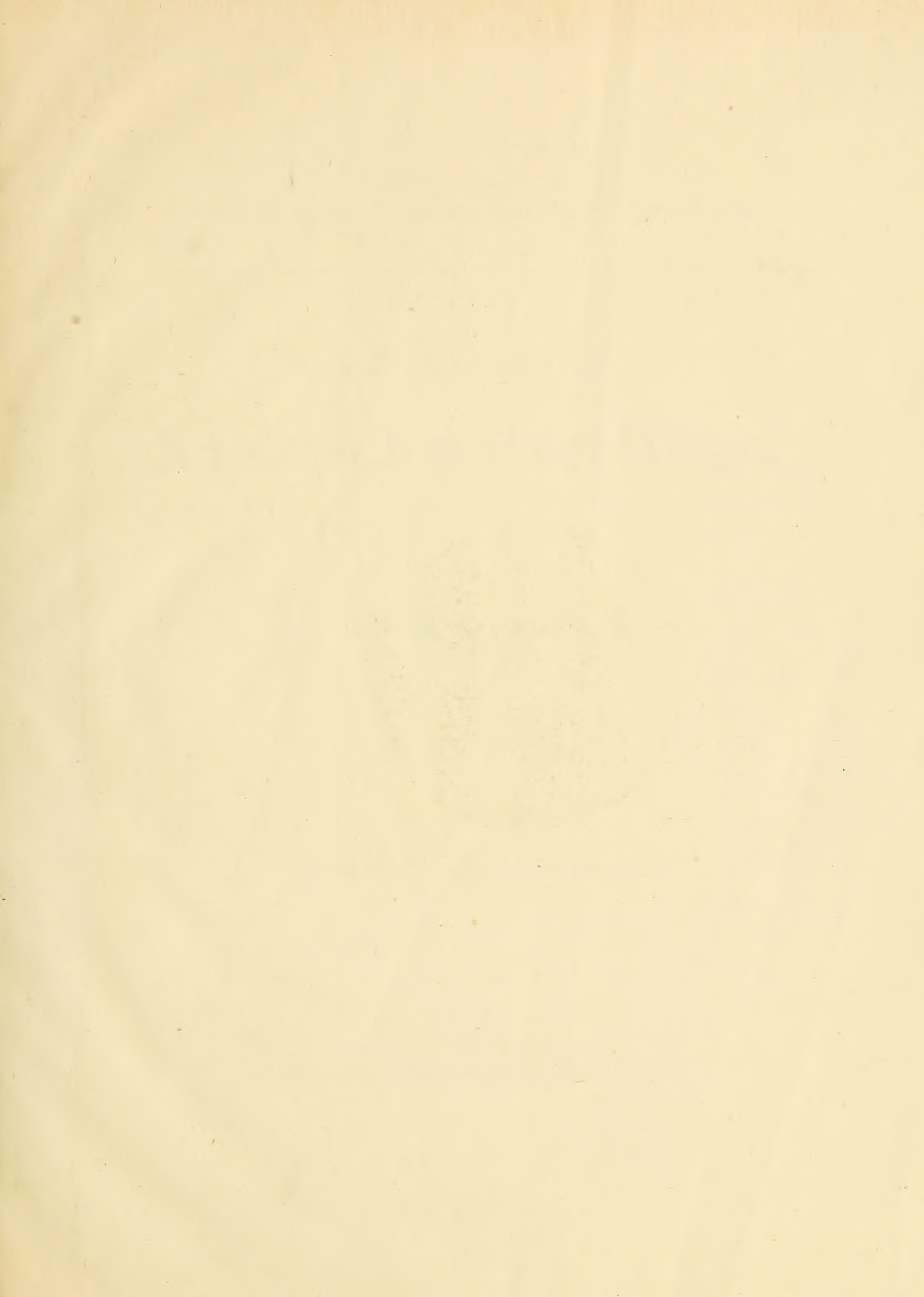



FREDERICK · DUCANE · GODMAN
CÆLUM QUID
QUÆRIMUS ULTRA







NOVA ACTA
der Ksl. Leop.-Carol.-Deutschen Akademie der Naturforscher
Band XLII. Nr. 2.

Afrikanische Nachtschmetterlinge.

Von

Dr. H. Dewitz,
M. A. N.

Mit 2 Tafeln Nr. II—III.

Eingegangen bei der Akademie den 29. December 1879.

HALLE.
1881.
Druck von E. Blochmann & Sohn in Dresden.
Für die Akademie in Commission bei Wilh. Engelmann in Leipzig.

Die im Nachstehenden aufgeführten Lepidopteren sind zum grösseren Theil von Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein an der Westküste Afrikas gesammelt, und zwar in einer Factorei Chinchoxo, welche 5° 9,24 S. Br. und 12° 3,75 O. L. von Greenw. liegt.

Dass bei den Heteroceren noch mehr als bei den Rhopaloceren die Gestalt des Flügelgeäders ein Haupteintheilungsmoment bildet, wird jetzt wohl schon mehr anerkannt, als früher. Leider hat man jedoch bei der Aufstellung neuer Gattungen oft noch immer nicht hierauf Rücksicht genommen. Erst wenn eine grosse Anzahl von Abbildungen des Geäders vorliegen werden, wird man mit grösserer Sicherheit als jetzt die nächsten Verwandten zusammenbringen können. Daher habe ich bei den nachstehenden Arten das Geäder stets abbilden lassen, wenn es von dem der mir zugänglichen nächsten Verwandten beträchtlich abwich.

Es sei mir hier noch gestattet, der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie, wie auch der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland für die Bewilligung bedeutender Geldmittel zur Herstellung dieser und anderer Tafeln [1]) ganz gehorsamst zu danken. Es geht hieraus wohl zur Genüge hervor, dass der Afrikanischen Gesellschaft nicht allein geographische Interessen am Herzen liegen, sondern dass sie Alles, was in ihren Kräften steht, thut, um auch die übrigen Entdeckungen ihrer Reisenden zu verwerthen.

---

[1]) Mittheilungen des Münchener Ent. Ver. 1879. Nova Acta 1879.

Auch den Herren Dr. Aurivillius in Stockholm, A. G. Butler in London, Dr. Crüger in Hamburg und C. Plötz in Greifswalde erlaube ich mir, für gütigst ertheilte Auskunft bestens zu danken.

Hepialidae.

Gorgopis [1]) Zellerii [2]) n. sp. t. 2, f. 22.

Forma fere ut in Libania (Cram. t. 356, f. F.); fusca; ala antica supra strigis duabus longitudinalibus, quarum anterior ad limbum bifida. Longitudo alae anticae 0,021 m.

Dunkelbraun, Fühler heller. Auf der Oberseite des Vorderflügels verlaufen zwei Längsstriche, der hintere von der Flügelwurzel bis über die Mitte, der vordere fast bis zum Saume, doch beginnt er nicht an der Wurzel; saumwärts theilt er sich gabelförmig und schliesst theilweise einen dunklen, abgerundeten, an der Schlussader der Discoidalzelle gelegenen Fleck ein.

Nach einem Stück. Cap.

Gorgopis Butlerii [3]) n. sp. t. 2, f. 25.

Pallido-fusca; ala antica albido maculata. Longitudo alae anticae 0,017 m.

Blass dunkelbraun, Fühler ins Schwarże übergehend. Die Oberseite des Vorderflügels ist weiss gezeichnet. Eine zusammenhängende weisse Färbung durchzieht den Flügel der Länge nach von der Wurzel bis fast zum Saume, welche an ihrer hinteren Seite fleckig ist und einen an der Schlussader der Discoidalzelle gelegenen Fleck einschliesst; den Saum begleitet eine weisse Wellenlinie.

Nach einem Stück. Cap.

---

[1]) Walker, List, Lep. Brit. Mus. Het. VII, p. 1565.

[2]) Nach Herrn Professor Zeller in Grünhof bei Stettin.

[3]) Nach Herrn A. G. Butler in London.

Thyrididae.

Pachythyris[1]) **Zellerii**[2]) n. sp. t. 1, f. 7.

Alae dentatae, rubrae maculis fuscis, posticae maculis tribus fenestratis. Abdomen rubrum. Longitudo alae anticae 0,011 m.

Flügel gezähnt, der Vorderrand des Vorderflügels zeigt ziemlich in der Mitte, jedoch der Flügelspitze etwas genähert, eine Einbuchtung.

Grundfarbe der Flügel oberseits rothbraun mit graubraunen Zeichnungen in Gestalt von Zackenlinien und Binden, welche auf dem Vorderflügel eine grössere Ausdehnung annehmen, so dass hier das Rothbraun schwächer entwickelt ist. Der Wurzel der Hinterflügel genähert stehen drei durchsichtige Flecken, zwei grössere, welche mit einander verschmolzen sind und ein dritter punktartiger, welcher vor dem äusseren der beiden grösseren gelegen ist.

Franzen zum grössten Theil gelb; ebenso ist der Vorderrand des Vorderflügels an zwei Stellen, an der Einbuchtung und mehr wurzelwärts, gelb gefärbt.

Unterseite blass rothbraun mit dunkleren, graubraunen Zackenlinien und fleckigen Binden, welche auf dem Vorderflügel einen grünlichen Ton annehmen.

Kopf und Brust graubraun mit grünlichem Tone. Die Oberseite der Brust trägt sehr grosse breite Schuppen. Hinterleib roth mit graubrauner Querbinde auf der Oberseite dicht vor der hinteren Spitze.

Fühler bräunlich mit dunklerer Spitze. Palpen graubraun, Beine mehr röthlich.

Nach einem Stück. Chinchoxo.

Agaristidae.

Pais[3]) **Moldaenkei**[4]) n. sp. t. 2, f. 15.

Alae ferrugineae marginibus nigris; anticae supra nigrae maculis ferrugineis. Partes ceterae nigrae. Longitudo alae anticae 0,021 m.

---

[1]) Pachythyris Felder, Novara. II, t. 75, f. 1, steht nahe Platythyris Grote und Robinson.

[2]) Nach Herrn Professor Zeller in Grünhof bei Stettin.

[3]) Hübn. Verz. p. 279.

[4]) Nach Herrn Gymnasiallehrer K. Moldänke in Hohenstein in Ostpreussen.

Vorderflügel oberseits schwarz mit rostrothen Zeichnungen: vier grosse abgerundete Flecken stehen auf der Wurzelhälfte. Den Saum begleitet eine Reihe kleinerer Flecken; von ihr verläuft bis an die Discoidalzelle zwischen Ader 2 und 3 ein langgestreckter Fleck.

Unterseite des Vorderflügels rostroth mit breiter schwarzer Färbung am Saum und Vorderrande von der Spitze bis zum Ende der Discoidalzelle; von diesem bis zur Wurzel hat die schwarze Färbung bedeutend an Breite abgenommen.

Hinterflügel beiderseits rostroth mit schmaler schwarzer Saumfärbung.

Franzen beider Flügelpaare und Behaarung am Innenrande des Hinterflügels beiderseits schwärzlich, ebenso Körper und Gliedmassen.

Nach einem Stück. Cap.

Eusemia[1]) **Falkensteinii**[2]) n. sp. t. 1, f. 10.

Alae supra et subtus ochraceo-rufae margine posteriore late nigro, qui color in anticis fere tertiam partem alae explet fasciaque alba maculata apicali ornatus est. Ciliae utriusque alae albo-maculatae, abdominis segmenta supra ochraceo-rufo fasciata. Longitudo alae anticae 0,032 m.

Flügel gelbroth mit breiter schwarzer Saumfärbung, welche an der Spitze des Vorderflügels weit in den Discus hineinreicht und hier von einer weissen aus langgestreckten Flecken zusammengesetzten Binde durchzogen wird. Ein weisser Fleck steht am Analwinkel des Vorderflügels; auch zeigt die schwarze Saumfärbung der Hinterflügel einige, besonders unterseits deutliche weisse Flecken. Vorder- und Innenrand des Vorderflügels schwarz gesäumt. Franzen beider Flügelpaare schwarz mit weissen Büscheln.

Die Unterseite stimmt fast genau mit der oberen.

Die übrigen Gliedmassen, wie auch Kopf und Körper, schwarz mit fast denselben weissen und gelben Zeichnungen wie bei *Eus. Euphemia* Cram. Hinterleib unterseits mit drei Längsreihen weisser Flecken besetzt. Die gelben Querbinden der Oberseite des Hinterleibes sind an ihren unteren Enden weiss; die Binde des verletzten Ringes ist auch oberseits weiss. Hinterleibsspitze gelb.

---

[1]) Dalman, Vet. Acad. Handl. 1824.

[2]) Nach Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein in Berlin.

Von *Poggei*[1]) unterscheidet sich vorliegende Art dadurch, dass bei letzterer die Flügel abgerundeter sind; ihre Grundfarbe geht mehr ins Gelbe über; die weissen Flecken, welche die Querbinde an der Spitze der Vorderflügels zusamensetzen, sind bei ihr grösser. Der schwarze, bleiglänzend gekernte Fleck auf der Schlussrippe der Discoidalzelle des Vorderflügels bei *Poggei* fehlt vorliegender Art, wenngleich sich einige wenige bleiglänzende Schuppen erkennen lassen; auch die übrigen bleiglänzenden Flecken, welche sich im Schwarz des Vorderflügels bei *Poggei* finden, sind hier fast ganz geschwunden. Der Saum ist nicht allein an den Hinterflügeln, wie bei *Poggei*, sondern auch an den vorderen deutlich weiss gefleckt. Die Oberseite des Hinterleibes ist schwarz und gelb gebändert, bei *Poggei* dagegen trägt sie einen grossen gelben Sattel.

Aber dennoch ist es möglich, dass *Poggei* und *Falkensteinii* die beiden Geschlechter einer Art bilden.

Nach einem Stück (♀). Chinchoxo.

Liparidae.

Lacipa[2]) **Quadripunctata** n. sp. t. 2, f. 4.

Fere ut *L. gracilis* Hopff. (Peters Reise nach Mossambique), sed ala antica supra quatuor punctis mediis. Longitudo alae anticae 0,011 m.

Oberseite des Vorderflügels weiss; Saum von einer Reihe schwarzer Punkte begleitet. Zwei gelbe Querbinden durchziehen den Flügel vom Vorder- zum Innenrande, ein gelber Fleck liegt an der Wurzel am Vorderrande. Zwischen den beiden Binden liegen am Ende der Discoidalzelle vier schwarze Punkte, einer in der Nähe der Flügelwurzel.

Unterseite des Vorderflügels russig, am Innenrande weisslich, ebenso die Franzen. Die schwarzen Punkte der Oberseite sind unterseits wenig oder gar nicht sichtbar.

Hinterflügel beiderseits weiss mit gelblichem Anfluge. An der Spitze lassen sich Spuren schwarzer Punkte wahrnehmen. Ein grösserer schwarzer Punkt steht unterseits in der Mitte des Flügels.

---

[1]) Mittheilungen des Münchener entomologischen Vereins 1879, p. 31, t. 2, f. 3.

[2]) Walker, List. Lep. Het. Brit. Mus. IV, p. 790.

Körper und Beine, soweit es sich erkennen lässt, gelblich mit schwärzlichen Zeichnungen.

Von *Gracilis* unterscheidet sich diese Art durch vier schwarze Punkte auf der Oberseite in der Mitte des Vorderflügels, durch abweichende Form der beiden gelben Binden, durch mehr russige Färbung der Unterseite des Vorderflügels und mehr weissen Ton der Hinterflügel.

Nach einem Stück (♂). Chinchoxo.

Lacipa Distantii[1]) n. sp. t. 2, f. 7.

Ala antica supra argentea fasciis duabus ochraceis nigro marginatis, serie nigrorum puuctorum limbum sequentium, subtus fusca. Ala postica supra et subtus albida, ad limbum fuscescens. Ciliae utriusque alae supra et subtus ochraceae albidis apicibus. Longitudo alae anticae 0,012 m.

Oberseite des Vorderflügels weiss, silberglänzend mit dunkelbraunem Vorderrande und zwei gelben, vom Vorder- zum Innenrande verlaufenden, gekrümmten, durch schwarze Punkte begrenzten Querbinden. Besonders deutlich ist die Punktreihe, welche die äussere gelbe Binde auf der Aussenseite begrenzt. Ziemlich parallel dieser verläuft dicht am Saume im Weiss eine Reihe schwarzer Punkte. Zwischen den beiden Binden zeigt sich schwarze Schattirung und eine schwarze, gelb umrandete, x-förmige Discoidalmakel; an der Flügelwurzel zwei gelbe Flecken.

Die Unterseite des Vorderflügels ist fast einfarbig matt dunkelbraun mit etwas weisslicher Schattirung in der Discoidalzelle und gelblicher am Vorderrande, da, wo oberseits die äussere gelbe Querbinde beginnt.

Der Hinterflügel ist beiderseits weisslich mit bräunlicher Schattirung am Saume und Vorderrande.

Franzen beiderseits gelb mit weissen Spitzen.

Kopf gelb; Brust graubraun, oberseits gelb gefleckt; Hinterleib gelb, graubraun an den Segmenteinschnitten; Fühler graubraun, Schaft weisslich; Palpen gelb; Füsse gelb mit dunklen Ringen.

Nach einem Stück (♂). Cap.

---

[1]) Nach Herrn W. L. Distant, Director des anthropologischen Instituts in London.

Euproctis[1] **Falkensteinii**[2] n. sp.

Alba; alae paucis nigris tegulis conspersae; antennae luteo pectinatae; abdomen apice flavo. Longitudo alae anticae ♂ 0,011 m, ♀ 0,017 m.

Die weissen Flügel (besonders die Oberseite der vorderen) sind mit spärlichen schwarzen Schuppen bestreut. Die übrigen Gliedmassen, wie auch Kopf und Körper weiss; Kammzähne der Fühler gelblich; Hinterleibsende goldgelb. Beim ♂ ist auch Ober- und Unterschenkel des ersten Beinpaares theilweise gelb behaart.

Die Art steht *Auriflua* sehr nahe und scheint sich nur durch die schwarze Bestäubung auf der Oberseite des Vorderflügels von ihr zu unterscheiden.

Nach vier Stücken (1 ♂, 3 ♀). Chinchoxo.

Dasychira[3] **Saussurei**[4] n. sp. t. 1, f. 13.

Pallido-fusca; alae anticae supra cinereo et fusco marmoratae maculis fasciisque maculatis transversis nigris; alae subtus pallidiores. Longitudo alae anticae 0,024 m.

Die Grundfarbe ist bräunlich. Die Vorderflügel sind oberseits gelbgrau und braun marmorirt mit welligen oder gezackten schwarzbraunen Querbinden. Zwischen den beiden der Wurzel zunächst liegenden befinden sich dicht neben einander zwei schwarzbraune Flecken, zwischen den beiden äusseren verläuft eine Reihe theils grösserer, theils kleinerer schwarzbrauner Flecken. Hinterflügel einfarbig bräunlich. Unterseite beider Flügelpaare einfarbig bräunlich, etwas heller als oberseits, von einer nur sehr schwach hervortretenden dunkleren Querbinde durchzogen.

Die übrigen Gliedmassen, Kopf und Körper bräunlich; Füsse bräunlich mit schwärzlichen Zeichnungen. Am vorderen Theil des Hinterleibes steht oberseits ein dicker brauner Haarbüschel.

Nach einem Stück. Chinchoxo.

---

[1]) Hübn.

[2]) Nach Herrn Stabsarzt Dr. Falkenstein in Berlin.

[3]) Steph. Ill. Brit. Ent. Haust. II, 58.

[4]) Nach Herrn Dr. Henri de Saussure in Genf.

Saturnidae.

Saturnia Kuntzei[1]) n. sp. t. 2, f. 14.

Alae supra rubro-cervino-testaceae; anticae luna fenestrata angusta, fusco marginata ad cellulam discoidalem et duabus fasciis linearibus, transversis, dentatis, fuscis, regione marginis interioris fusca; posticae una fascia parum perspicua. Alae subtus fusco conspersae. Alae anticae subfalcatae. Rami antennarum duplicati. Venae fere ut in *Aglia Tau* L. et *Polythysana Rubrescenti* Blanch. Longitudo alae anticae 0,027 m.

Grundfarbe der Flügel oberseits gelblich, mit Rehfarben durchmischt, schwach röthlich angehaucht mit brauner Saumlinie und gelblichen, theilweise braungefleckten Franzen. Die Vorderflügel tragen eine schmale, schuppenlose, mondförmige, braun umsäumte Makel an der Schlussader der Discoidalzelle und zwei gezackte, vom Vorder- zum Innenrande verlaufende schmale braune Querbinden, die eine in der Nähe der Flügelwurzel, die zweite zwischen Discoidalzelle und Saum. Die Mitte des Innenrandes des Vorderflügels ist schwarzbraun; diese Färbung zieht sich schattenartig bis zur Flügelspitze. — Am Hinterflügel markirt sich nur schwach die äussere Querbinde, die innere ist gar nicht sichtbar.

Unterseits ist die Grundfarbe stärker röthlich, dunkel bespritzt, von den Binden ist wenig sichtbar, das den durchsichtigen Mondfleck am Vorderflügel begrenzende Braun ist unterseits schwächer. Auf dem Hinterflügel zeigt sich an der Schlussader der Discoidalzelle ein dunkler Punkt.

Beine, Palpen, Unterseite der Brust und Kopf röthlich, Halskragen weisslich, braun gesäumt. Oberseite der Brust mit wolligen, gelben Haaren bedeckt. Der Hinterleib ist kahl, so dass man nur die Chitinhaut sieht; ob dieses durch eine Beschädigung hervorgerufen oder der Art eigenthümlich ist, wird erst durch mehrere Exemplare entschieden werden können. Fühler bräunlich, die Kammzähne stehen zu zweien. Unter den mir zugänglichen Arten besitzt *Aglia Tau* L. und *Polythysana Rubrescens* Blanch. (Südamerika) das ähnlichste Geäder. Sehr richtig sind diese beiden Thiere im Catalog Brit. Mus. von Walker nebeneinander gestellt, da sie ein sehr verwandtes Geäder besitzen; die Kammzähne der Fühler sind freilich bei *Tau* nicht doppelt; hierin würde also unsere Art näher *Rubrescens* stehen, im Geäder

[1]) Nach Herrn Landschaftsrath Kuntze in Heinrichsdorf bei Gumbinnen (Ostpreussen).

jedoch steht sie *Tau* näher. Da nur ein Stück (♂) vorliegt und zwar mit verstümmelten Beinen, Palpen und Fühlern, so scheint es mir noch nicht an der Zeit, eine neue Gattung zu begründen.

Nach einem Stück. Guinea.

Bombycidae.

Eutricha[1]) **Rennei**[2]) n. sp. t. 2, f. 12 ♀, 16 ♂.

♀ albido-testacea; alae supra lata canescenti fascia ad limbum et duabus transversis fuscis angustis fasciis in disco alae anticae; alae subtus serie macularum fuscarum limbum sequentium.

♂ testaceus serie macularum fuscarum, limbum sequentium, praesertim subtus perspicuarum.

Longitudo alae anticae ♂ 0,031 m, ♀ 0,045 m.

♀ Oberseite der Flügel weiss mit etwas gelblichem Tone. Vorderflügel mit dunklen Schuppen bestreut, breiter, grauer, auf ihrem Innenrande gezackter Saumfärbung und zwei dunklen, schmalen, vom Vorder- zum Innenrande verlaufenden Querbinden. Auf der Oberseite des Hinterflügels ist die breite graue Saumfärbung zwar auch vorhanden, doch viel schwächer als am Vorderflügel.

Die Unterseite ist noch etwas heller, als die Oberseite, mit einer Reihe schwärzlicher, den Saum begleitender Flecken. Die beiden schmalen Querbinden des Vorderflügels sind unterseits nicht sichtbar, doch setzt sich die äussere dieser beiden Binden auf der Unterseite des Hinterflügels vom Vorderrande bis zur Flügelmitte fort.

Kopf, Körper, Beine, Palpen weisslich, theilweise gelblich.

Beim ♂ ist die Färbung mehr gelblich. Die dunklen Zeichnungen sind fast gänzlich geschwunden, nur die den Saum begleitende Fleckenreihe der Unterseite zeigt sich deutlich, Spuren von ihr sind auch oberseits vorhanden.

Das Geäder stimmt mit dem von *E. Pini* L., doch geht die Schlussader der Discoidalzelle des Vorderflügels bei vorliegender Art von dem Vereinigungspunkte von Ader 6 und 7 aus, bei *Pini* von dem Einmündungspunkte der Ader 8.

Nach zwei Stücken (♂, ♀). Cap.

---

[1]) Hübn.

[2]) Nach Herrn Oberförster Renne zu Haus Merfeld bei Dülmen in Westfalen.

Pachypasa[1]) **Graberii**[2]) n. sp. t. 1, f. 3.

Cervina; alae anticae supra fumariae margine interiore lato cervino. Longitudo alae anticae 0,035 m.

Grundfarbe zwischen mausgrau und rehfarben mit schwärzlichem Anfluge. Oberseite des Vorderflügels dunkel schwarzbraun mit schmalem gelbgrauem Vorderrande und drei ebenso gefärbten Flecken in der Nähe des Saumes, welcher zum Theil auch gelbgraue Franzen trägt. Auch nimmt man Spuren eines solchen Fleckes ziemlich in der Mitte des Vorderflügels, doch dem Saume etwas genähert, wahr. Am Innenrande des Vorderflügels tritt die gelbgraue Färbung, ähnlich wie bei *P. Scapulosa* Felder, Novara II, t. 85, f. 2, 3, weit in den Flügel hinein. An der Wurzel des Vorderflügels steht unterseits ein keilförmiger, nackter Fleck. Die der Schuppen beraubte Flügelhaut zeigt einen starken opalisirenden Glanz. Die übrigen Gliedmassen, wie auch Kopf und Körper graubraun. Die Brust trägt jederseits oberhalb der Einmündung des Vorderflügels einen grossen schwarzbraunen, nach vorne zu hell umrandeten Fleck.

Nach einem Stück (♀). Chinchoxo.

Pachypasa Subfascia Walker[1]) t. 1, f. 12.

Cervina; alae anticae supra fascia perobliqua lineari; corpus subtus ferrugineo-fuscum; latera et apex supra abdominis ochracea; thorax supra carina fusca. Longitudo alae anticae 0,05 m.

Rehfarben mit Grau durchmischt. Vorderflügel oberseits von einer geraden, linienartigen, dunkelbraunen Binde durchzogen, welche am Vorderrande nahe der Flügelspitze beginnt und am Innenrande der Flügelwurzel näher als dem Analwinkel endigt. Ausserdem sind noch zwei bis drei sehr verwaschene, dunkle Querbinden am Vorderrande angedeutet. Wurzelhälfte der Hinterflügel grau.

Unterseits sind die Flügel gelblich gesprenkelt und mit gelben Adern versehen.

---

[1]) Walker, List, Lep. Het. V, p. 1422.

[2]) Nach Herrn Dr. Vitus Graber, Professor der Universität Czernowitz.

[3]) List, Lep. British Museum VI, p. 1426.

Beine, Palpen und Unterseite des Körpers braun, welche Färbung an den Seiten des Hinterleibes ins Ockerfarbene übergeht. Hinterleibsspitze auch oberseits ockerfarben. Fühler schwarzbraun, Schaft an der Basis grau. Oberseite des Körpers mit Ausnahme der Hinterleibsspitze grau; auf der Oberseite der Brust verläuft ein dunkelbrauner Längskamm.

Nach einem Stück (♀). Chinchoxo.

Pachypasa Honrathii[1]) n. sp. t. 1, f. 11.

Ferruginea; thorax supra canescens carina ferruginea; abdomen supra ochraceum; alae ferrugineae, anticae supra canescentibus et ferrugineis fasciis transversis. Longitudo alae anticae 0,045 m.

Flügel rostbraun. Franzen und Adern besonders unterseits ockerfarben. Vorderflügel oberseits braun und grau quergebändert.

Unterseite des Körpers nebst Palpen, Fühlern und Beinen rostfarben; Schaft der Fühler grau; Seiten und Oberseite des Hinterleibes mehr ockergelb als rostbraun; Oberseite der Brust grau mit rostfarbenem Mittelkamm.

Von *Pithyocampa* Cram. unterscheidet sich diese Art hauptsächlich durch die abweichende Gestalt der Binden auf der Oberseite des Vorderflügels.

Nach einem Stück (♀). Chinchoxo.

Gonometa[2]) **Bicolor**[3]) n. sp. t. 1, f. 1.

Fusco-ferruginea; interior pars alae posticae albida. Longitudo alae anticae 0,03 m.

Kopf, Körper und Gliedmassen dunkel rostbraun; Wurzelhälfte der Hinterflügel weisslich; während jedoch die weissliche Färbung bis zu dem Innenrande herantritt, zeigt die Region des Vorderrandes die braune Grundfarbe. In der Nähe des Saumes des Vorderflügels ist oberseits eine fleckige Querbinde angedeutet.

Nach einem Stück (♀). Chinchoxo.

---

[1]) Nach Herrn Hof-Kunsthändler Honrath in Berlin.

[2]) Walker, List, Lep. Het. IV, p. 971.

[3]) Dr. Aurivillius hält Stalii (statii) Wallengr., Wiener ent. Monatsschr. 1860, p. 165, postica Wlk. Felder, Novara t. 84, f. 1, 2, und Bicolor für verschiedene Formen ein und derselben Art.

Amydona[1]) **Burchardii**[2]) n. sp. t. 1, f. 5.

Sulfurea; alae dentatae maculis fasciisque maculatis canescentibus. Longitudo alae anticae 0,03 m.

Flügel schwefelgelb, die Region des Innenrandes (ausser am Vorderflügel oberseits) weisslich. Beide Flügelpaare werden von einer unregelmässigen, dem Saume genäherten Reihe grauer, theilweise bräunlich schattirter Flecken der Quere nach durchzogen. Zwischen dieser Fleckenreihe und der Discoidalzelle verläuft eine wellige dunkle Querbinde, welche unterseits schwach, oberseits fast gar nicht hervortritt. An der Schlussader der Discoidalzelle des Vorderflügels liegt ein grauer, bräunlich umrandeter Makelfleck; unterseits, wie auch an der Discoidalzelle des Hinterflügels beiderseits findet sich nur ein dunkler Fleck. Die Oberseite des Vorderflügels zeigt auch in der Nähe der Wurzel eine graue Schattirung. Franzen theilweise bräunlich.

Die übrigen Gliedmassen, wie auch Kopf und Körper, schwefelgelb; Füsse etwas bräunlich; Haare der Hinterleibsspitze ockerfarben und weiss.

Nach einem Stück (♀). Chinchoxo.

Gastropacha Gerstäckerii[3]) n. sp. t. 1, f. 6.

Cinerea; alae valde dentatae, cinereae transversa fascia lata ferruginea dentata; alae posticae macula fenestrata. Longitudo alae anticae 0,027 m.

Flügel stark gezahnt, Grundfarbe aschgrau mit breiter, gezahnter, beide Flügelpaare durchziehender, brauner, grau besprengter, hell eingefasster Querbinde, in der auf dem Vorderflügel ein weiss umrandeter Makelfleck, auf dem Hinterflügel ein schuppenloser Glasfleck, beide an der Schlussader der Discoidalzelle liegen. Zwischen dieser breiten braunen Mittelbinde und dem Saume verläuft eine aus dunkelbraunen Flecken zusammengesetzte Querbinde; zwischen ihr und dem Saume nimmt die graue Grundfarbe, besonders auf dem Hinterflügel, einen dunkleren Ton an.

Die Unterseite unterscheidet sich von der oberen hauptsächlich dadurch, dass die breite braune Querbinde sich bis zur Flügelwurzel erstreckt, hier die Flügel also in zwei Theile, einen inneren, zum grössten Theil braunen,

---

[1]) Walker, List, Lep. Het. V, p. 1110.

[2]) Nach Herrn Rittergutsbesitzer H. Burchard in Kieselkemen (Ostpreussen).

[3]) Nach Herrn Professor Gerstäcker, Director des zoologischen Museums in Greifswalde.

und einen äusseren grauen zerfallen. Am Hinterflügel zeigt auch oberseits die braune Binde keine scharfe Begrenzung nach der Wurzel zu.

Kopf, Körper und Beine grau; Füsse braun, an den Gelenken gelbgrau geringelt. Palpen vorstehend, braungrau. Fühler gelbgrau, an der Wurzelhälfte mit langen, an der Spitzenhälfte mit viel kürzeren Kammzähnen.

Das Geäder des Vorderflügels stimmt mit dem von *Populifolia*, das des Hinterflügels weicht jedoch von dem von *Populifolia* und den übrigen europäischen Verwandten ab. Die rücklaufende Ader verzweigt sich bei *Gerstäckerii*, entsendet eine Anzahl Nebenästchen, während sich bei *Populifolia* mehrere rücklaufende Adern finden. Die von Ader 6—8 an der Flügelwurzel gebildete Nebenzelle ist viel kleiner als bei unseren Arten und die Vereinigung der Subcostalrippen eine abweichende. Von Innenrandsrippen sind am Hinterflügel zwei gut entwickelt; ob vielleicht noch eine dritte angedeutet ist, wage ich nicht zu entscheiden. Da die Entwickelung der Innenrandsrippen beider Flügelpaare so sehr grossen Schwankungen unterliegt, indem die eine oder andere bei den verschiedenen Gattungen und Arten bald gut entwickelt, bald nur so schwach angedeutet ist, dass man sie höchstens bei gänzlicher Abschuppung unter dem Mikroskope nachweisen könnte, was natürlich nur bei einem Ueberfluss von Material thunlich ist, die Zahl der Innenrandsrippen also auch mit scharfer Lupe und grosser Anstrengung sich nicht immer richtig feststellen lässt, so kann auch der Autor für die Richtigkeit seiner Angaben bezüglich dieser Rippen nicht immer bürgen. Dasselbe gilt von der in der Mitte des Flügels gelegenen, oft nur durch eine Falte vertretenen Ader.

Nach drei Stücken (♂). Chinchoxo.

Gastropacha Knoblauchii[1]) n. sp. t. 1, f. 2 ♂, 4 ♀.

Ferruginea; alae valde dentatae ferrugineae fasciis diffusis transversis; alae posticae macula fenestrata. Longitudo alae anticae ♂ 0,025 m, ♀ 0,042 m.

In der Flügelform mit der vorigen Art übereinstimmend.

Die Grundfarbe ist rostbraun mit nur schwach hervortretenden Querbinden, deren Form dasselbe Princip wiedererkennen lässt, wie bei *Gerstäckerii*. Beide Flügelpaare werden in der Mitte von einer breiten Querbinde durch-

[1]) Nach Herrn Geheimrath Knoblauch in Halle, Präsidenten der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie.

zogen, welche von heller, gelblich brauner, theilweise gezahnter Schattirung begrenzt wird. Auf dem Vorderflügel trägt diese Binde einen gelblich braunen und auf dem Hinterflügel einen schuppenlosen, durchsichtigen Fleck, welche beide an der Schlussader der Discoidalzelle liegen. Saumwärts schliesst sich eine hellere Binde an, welche jedoch, besonders oberseits beim ♂ im Farbenton sehr variirt, so dass sie in einzelnen Partieen sogar dunkler wird, als die Mittelbinde. Letztere zeigt ebenso wie bei der vorigen Art auf dem Hinterflügel nach der Wurzel zu keine scharfe Begrenzung.

Die Unterseite ist ebenfalls rostbraun mit hellerer gezackter, gelblich eingefasster Querbinde, welche an derselben Stelle liegt, wie die helle Binde oberseits.

Kopf, Körper, Palpen und Beine rostbraun, Füsse gelblich geringelt. Fühler mattbraun mit gleich langen Kammzähnen beim ♀, mit viel kürzeren an der Spitzenhälfte als an der Wurzelhälfte beim ♂.

Das Geäder stimmt mit dem der vorigen Art, nur ist die rücklaufende Ader etwas anders gestaltet.

Nach drei ♂ und zwei ♀. Chinchoxo.

Chrysopsyche Mirifica Butler[1]) t. 1, f. 8.

Ochracea et sulfurea. Alae anticae supra sulfureae maculis ferrugineis fasciaque transversa argentea. Longitudo alae anticae 0,03 m.

Oberseite der Vorderflügel schwefelgelb mit rostrothen sich zu Querbinden gruppirenden Flecken. Flügelwurzel rostroth und grausilbern, eine ebenso metallisch glänzende Querbinde durchzieht den Flügel zwischen Discoidalzelle und Saum.

Die Oberseite des Hinterflügels ist ockerfarben, am Vorderrande schwefelgelb mit drei rostrothen Flecken, von denen einer unmittelbar an der Wurzel liegt.

Die Unterseite des Hinterflügels stimmt mit der oberen, nur ist der Wurzelfleck fast ganz geschwunden.

Die Unterseite des Vorderflügels ist auch ockerfarben mit wenig Schwefelgelb und den nur schwach durchschlagenden Flecken der Oberseite.

---

[1]) Ann. and Mag. of Nat. Hist. 1878, p. 458; 1880 p. 387.

Die übrigen Gliedmassen, Kopf und Körper sind rostroth; diese Färbung steht ebenso, wie bei den Flecken der Flügel, zwischen ocker- und rostfarben.

Die Brust trägt oberseits borstenartige, rostrothe und schwefelgelbe Haare.

Nach einem Stück (♀). Chinchoxo.

Von den mir zu Gebote stehenden Arten besitzt die Gruppe *Catax* L., *Everia* Fab., *Lanestris* L. das ähnlichste Flügelgeäder. Das Geäder des Vorderflügels stimmt fast genau mit dem von *Catax*, das des Hinterflügels weicht dadurch ab, dass sich bei *Catax* Ader 7 mit 8, bei *Mirifica* 7 mit 6 vereinigt. Auch ist bei letzterer die Schlussader der Discoidalzelle des Hinterflügels nicht vorhanden, wohl bei den drei europäischen Arten. Die sehr feine in einer Falte liegende Ader 1c des Hinterflügels zeigt sich auch bei *Catax*. Zwischen Ader 5 und 6 des Hinterflügels von *Mirifica* verläuft eine feine Falte.[1])

Lasiocampa Radei[2]) n. sp. t. 1, f. 16.

Alae ferrugineo-cervinae; anticae supra fasciis transversis tribus, exteriore lutea, interioribus duabus ferrugineis, macula discoidali magna et margine interiore luteis. Corpus luteum. Longitudo alae anticae 0,019 m.

Grundfarbe der Flügel rehbraun mit röthlichem Tone. Unterseite blasser.

Oberseite der Vorderflügel ins Ockerfarbene spielend, mit drei vom Vorder- zum Innenrande verlaufenden Querbinden, von denen die äussere aus gelblichen, zum Theil viereckigen, mit einander in Verbindung stehenden Flecken zusammengesetzt ist, die beiden inneren gewellt und von etwas dunklerer Farbe sind, als die Grundfarbe. Am hinteren Ende der Discoidalzelle des Vorderflügels steht ein grosser gelber Fleck, ebenso gefärbt ist die Gegend des Innenrandes.

Die Unterseite zeigt keine Zeichnungen.

Die übrigen Gliedmassen, Kopf und Körper gelb; Kammzähne der Fühler dunkel, Schaft gelb.

Das Geäder stimmt fast genau mit dem von *Chrysopsyche Mirifica* überein.

Nach einem Stück (♂). Chinchoxo.

---

[1]) Bezeichnung des Geäders in vorliegender Arbeit nach Herr. Schäff.

[2]) Nach Herrn Rechnungsrath Rade in Münster, Secretär der zoologischen Section des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst.

Lechriolepis Anomala Butler[1]) t. 1, f. 9.

Pallido-ochracea, macula discoidali fasciisque tribus undulatis ferrugineo-fuscis in alis anticis, duabus abbreviatis in posticis. Longitudo alae anticae 0,028 m.

Blass ockerfarben mit bräunlicher Discoidalmakel, drei ebenso gefärbten welligen Querbinden auf dem Vorderflügel und zwei abgekürzten Querbinden am Vorderrande des Hinterflügels.

Auf der Unterseite sind diese Zeichnungen nur zum sehr geringen Theil sichtbar.

Die übrigen Gliedmassen und der Körper ockerfarben.

Nach einem Stück. Chinchoxo.

Das Geäder unterscheidet sich von dem bei *Mirifica* nur dadurch, dass sich bei *Anomala* Ader 7 und 8 des Vorderflügels weiter wurzelwärts vereinigen. Auch mündet bei *Anomala* ebenso wie bei *Catax* am Hinterflügel Ader 7 in 8, nicht wie bei *Mirifica* 7 in 6. Die Schlussader der Discoidalzelle des Hinterflügels fehlt, auch findet sich in Uebereinstimmung mit *Mirifica* zwischen Ader 5 und 6 des Hinterflügels eine Falte, Ader 1c des Hinterflügels nur schwach angedeutet.

Lasiocampa Köllikerii[2]) n. sp. t. 1, f. 15.

Albido-lutea macula minima nigra ad cellulam discoidalem fasciisque transversis albis et cervinis. Longitudo alae anticae 0,023 m.

Oberseite weissgelb, der Hinterflügel zum grösseren Theile weiss. Den Vorderflügel durchziehen drei weisse, theilweise durch bräunliche Schattirung begrenzte Querbinden, von denen die beiden inneren convergirenden sich in der Mitte des Innenrandes treffen. Die äussere, welche dicht neben dem Saume verläuft, macht mehrere Biegungen und durchzieht auch den grössten Theil des Hinterflügels. Auch die mittlere der drei Binden setzt sich von bräunlicher und gelber Schattirung begleitet bis zur Hälfte des Hinterflügels fort. Am Ende der Discoidalzelle trägt der Vorder- und Hinterflügel einen schwarzen Punkt.

Die Unterseite beider Flügel ist weiss mit bräunlicher Schattirung an der Wurzel und am Vorderrande und einigen bräunlichen, gezackten Quer-

---

[1]) Ann. and Mag. of Nat. Hist. 1880, p. 386.

[2]) Nach Herrn Dr. Kölliker, Professor der Anatomie und Physiologie in Würzburg.

binden auf dem Hinterflügel. Unterseits trägt nur der Hinterflügel den schwarzen Discoidalpunkt und am Vorderrande, der Wurzel genähert, einen grösseren schwarzen, langbehaarten Fleck.

Die übrigen Gliedmassen gelblich oder weisslich. Vor den Augen liegt ein schwarzer Fleck, welcher sich auch auf die im Uebrigen gelblichen Palpen erstreckt. Körper oberseits gelblich, unterseits mehr weisslich. Segmenteinschnitte des Hinterleibes oberseits schwärzlich.

Eigenthümlich gestaltet ist das Geäder des Hinterflügels. Eine rücklaufende Ader ist nicht sichtbar. Vor der Discoidalzelle liegt eine schmale langgestreckte Nebenzelle. Der Vorderrand ist mit Ader 8 durch eine kurze Ader verbunden.

Nach zwei Stücken (♂). Chinchoxo.

Lasiocampa Distantii[1]) n. sp. t. 1, f. 14.

Cervina; alae anticae macula alba discoidali et fasciis transversis fuscis duabus. Longitudo alae anticae 0,01 m.

Die Vorderflügel sind sehr stark abgerundet. Grundfarbe beider Flügelpaare beiderseits rehbraun mit Grau durchmischt, Oberseite der Vorderflügel mehr braun als grau. Beide Flügelpaare werden von zwei schmalen dunklen Querbinden durchzogen, welche jedoch nur auf der Oberseite des Vorderflügels deutlich hervortreten und zwischen Discoidalzelle und Saum vom Vorder- zum Innenrande verlaufen, einen mit der Oeffnung der Wurzel zugekehrten Bogen bildend. Der Vorderflügel trägt ausserdem oberseits am Ende der Discoidalzelle einen weissen, dunkel umrandeten Fleck.

Die übrigen Gliedmassen, Kopf und Körper rehfarben, Hinterleib mehr grau.

Nach einem Stück (♂). Chinchoxo.

Lasiocampa Rudis Walk. t. 2, f. 24.

Alae testaceae punctis fuscis conspersae. Ala antica supra pallido-fusca et testacea punctis fuscis conspersa et macula media alba. Ala antica subtus, postica supra et subtus fascia transversa fusca. Corpus testaceus, antennae fuscae. Longitudo alae anticae 0,016 m.

Oberseite des Vorderflügels zum grössten Theil matt graubraun, theilweise gelblich mit dunklen schwarzbraunen Punkten bestreut. Am Ende der Discoidalzelle steht ein weisser Fleck.

---

[1]) Nach Herrn W. L. Distant, Director des Anthropologischen Instituts in London.

Oberseite des Hinterflügels gelblich mit dunklen Punkten am Analwinkel und dunkler, schwach hervortretender Querbinde in der Mitte.

Unterseite beider Flügelpaare gelblich mit dunkler Querbinde in der Mitte und dunklen Punkten bestreut. Auf der Unterseite des Vorderflügels finden sich diese Punkte nur zwischen der dunklen Binde und der Flügelwurzel.

Körper, Palpen und Beine gelblich; letztere, wie auch der Hinterleib, mit dunklen Punkten. Fühler schwarzbraun.

Nach einem Stück (♂). Natal.

Calpidae.

(Noctuidae.)

Oraesia [1]) Emarginata Fabr. [2]) t. 2, f. 9.

Rectistriae (Bsd. Guen. Hist. nat. Ins. Noct. II, p. 363, t. 12, f. 4) non dissimilis, sed obscurior et in alae anticae dimidio striga alba longitudinali. Longitudo alae anticae 0,016, 0,019 m.

Oberseits Vorderflügel braun; eine breite Region am Vorderrande und Saum ist braun und grau marmorirt; bei einem Stück hat das Grau einen violetten Ton angenommen. Die sich auch bei den anderen Arten dieser Gattung findenden beiden Querbinden, von denen eine von der Flügelspitze, die andere von der Subdorsalader nach dem Innenrande verläuft, lassen sich auch bei vorliegender Art wahrnehmen, ebenso schwarze Punkte am Vorderrande dicht an der Wurzel und ziemlich in der Mitte des Flügels auf Ader 4. Auf der Subdorsalader und sich auf Ader 2 fortsetzend verläuft ein weisser, deutlich in die Augen fallender Strich.

Oberseite des Hinterflügels dunkel russig mit gelblichen Franzen und Behaarung am Innenrande.

Unterseite des Vorderflügels zum grössten Theil russig mit gelblicher Färbung an den Rändern und der Wurzel.

Unterseite des Hinterflügels gelblich mit breiter den Saum begleitender weder Vorder- noch Innenrand erreichender russiger Binde, welche jedoch bei dem einen Stück fast gänzlich geschwunden ist.

[1]) Guenée, Hist. nat. Ins. Noct. II, p. 362.

[2]) Ent. Syst. III, 2, Nr. 240.

Brust und Hinterleib russig, unterseits heller. Kopf und Halskragen ockerfarben mit dunkler Längslinie oberseits. Fühler bräunlich; die grossen Palpen und die beiden vorderen Beinpaare zum Theil ockerfarben mit dunkleren Zeichnungen; das letzte Beinpaar heller.

Nach zwei Stücken. Chinchoxo.

Erateinidae?

(Geometrae.)

Türckheimia n. g.[1])

Alarum forma ut in (genere) *Euchromia*. Corpus cylindricum; pedes graciles; tibiae posticae calcaribus quatuor. Proboscis ita longa ut thorax. Palpi graciles, acuti; antennae longae, pectinatae, minus in ♀. Venae fere ut in Sangala sed subcostales alae anticae non omnino convenientes (t. 2, f. 2a).

Türckheimia schliesst sich *Sangala* an und gehört ebenso wie diese Gattung jedenfalls nicht zu den Spinnern, sondern zu den Spannern, da das Geäder vielmehr dem der letzteren gleicht.

Der Leib ist cylindrisch. Fühler lang, über die Hälfte des Vorderflügels reichend, beim ♀ etwas schwächer gekämmt, als beim ♂. Palpen schlank, Spitzenglied dünn und lang. Rüssel von der Länge der Brust. Füsse schlank, glatt. Hinterschienen mit vier Dornen besetzt, von denen das vordere Paar zwischen der Mitte der Schiene und dem am hinteren Ende der Schiene gelegenen steht. Die Discoidalzellen sind lang gestreckt. Ader 5 ist auf dem Vorderflügel schwach entwickelt, auf dem hinteren nur als Falte. Ader 7, 8, 9 des Vorderflügels vereinigen sich zu einer gemeinsamen, in die Discoidalzelle mündenden Ader. Ader 10 und 11 am Vorderrande des Vorderflügels sind durch einen anastomosirenden Ast verbunden.

Türckheimia Lynckerii[2]) n. sp. t. 2, f. 2, 2a.

Alae anticae supra et subtus fusco-nigrae fascia transversa abbreviata apicali hyalina. Alae posticae supra fusco-nigrae fascia longitudinali cyanea, subtus ochraceae fusco-nigro limbo. Corpus supra fusco-nigrum, subtus ochraceum. Longitudo alae anticae 0,023 m.

Vorderflügel schwarz mit bräunlichem Tone. Eine kurze, gelbliche, durchscheinende Querbinde verläuft an der Flügelspitze in der Richtung vom

---

[1]) Nach Herrn Baron v. Türckheim, Präsidenten des entomologischen Vereins in Berlin.

[2]) Nach Herrn Rittergutsbesitzer Baron Horst v. Lyncker in Nemmersdorf (Ostpreussen).

Vorderrande zum Saume, doch weder einen noch den anderen erreichend. Unterseits zeigt die Flügelwurzel an den Adern ockergelbe Färbung.

Hinterflügel oberseits schwarz mit bräunlichem Ton. Bei richtig auffallendem Licht erscheint eine blauschillernde Längsbinde, welche die Discoidalzelle ausfüllt und sich noch über die Schlussader derselben, jedoch nicht bis zum Saume erstreckt. Unterseite der Hinterflügel ockergelb mit schwarzbrauner, nach dem Innenrande zu an Breite bedeutend abnehmender Saumfärbung und schwärzlicher Behaarung am Innenrande.

Kopf schwarz mit weisslicher Behaarung auf der Stirn. Halskragen roth. Körper oberseits schwarzbraun, unterseits ockerfarben. Fühler schwarzbraun. Palpen von derselben Farbe mit gelber Basis. Beine schwärzlich, zum Theil gelblich oder weisslich.

Nach drei Stücken (♂ und ♀). Chinchoxo.

Obwohl diese Art dem äusseren Anscheine nach ohne Frage zu *Euchromia*, in die Nähe von *Euchr. Circe* Cram. zu gehören scheint, so ist ihr Geäder doch so abweichend von dem dieser Thiere gestaltet, dass die grosse Aehnlichkeit nur eine äussere ist, und keine nähere Verwandtschaft mit genanntem amerikanischen Thiere besteht.

Pitthea[1]) **Trifasciata** n. sp. t. 2, f. 3.

Alae nigrae fasciis hyalinis transversis duabus in anticis, una in posticis. Corpus nigrum, subtus ochraceum. Longitudo alae anticae 0,017 m.

Flügel beiderseits schwarz mit durchscheinenden, schuppenlosen Querbinden, von denen der Vorderflügel zwei, eine an der Spitze und eine in der Nähe der Wurzel, der Hinterflügel eine in der Mitte des Flügels trägt.

Kopf und Körper schwarz, unterseits zum Theil ockergelb; besonders entwickelt ist diese Färbung nach der Hinterleibsspitze zu, welche auch oberseits diese Färbung zeigt. Fühler schwarz, Beine und Palpen schwärzlich.

Nach drei Stücken. Zanzibar.

Dieses und das folgende Thier zeigen eine Verwandtschaft mit dem vorhergehenden und gehören nach meiner Ansicht ebenfalls zu den Spannern.

---

[1]) Walker, List, Lep. British Museum II, p. 463.

Hylemera[1]) **Doleris Plötz**[2]) t. 2, f. 1.

Alae albae, anticae exteriore dimidio et margine anteriore fusco-nigro, posticae apice fusco-nigro. Corpus canescens; pectus subtus et collare ochraceum. Longitudo alae anticae 0,016 m.

Flügel beiderseits weiss; an den Vorderflügeln ist die äussere Hälfte und der Vorderrand, an den Hinterflügeln nur die Spitze beiderseits schwarzbraun gefärbt.

Körper, soweit es sich erkennen lässt, oberseits grau, unterseits gelblich. Die Seiten der Brust und der Halskragen ockergelb. Fühler schwarzbraun, Palpen und Beine bräunlich.

Nach einem Stück (♂). Chinchoxo.

Ennomidae.

(Geometrae.)

Endropia[3]) **Nachtigalii**[4]) n. sp. t. 2, f. 8, 10.

Alae supra et subtus albido-testaceae conspersae fuscis saepe confluentibus maculis, quae interdum albido-testaceum colorem valde coarcent. Corpus luteum fusco maculatum. Pedes lutei et fusci. Antennae nigrae. Longitudo alae anticae 0,023 m.

Flügel beiderseits gelblich mit zahlreichen grösseren und kleineren matt dunkelbraunen Flecken besetzt, welche sich zu mehr oder weniger deutlich ausgesprochenen Querbinden gruppiren und auch vielfach mit einander verschmelzen. An der Spitzen- und Saumregion des Vorderflügels findet sich die dunkle Färbung in stärkerer Ausdehnung. Bei dem einen Exemplare nimmt dieselbe so überhand, dass das Gelb auf beiden Flügelpaaren beiderseits fast ganz verdrängt wird und sich nur noch an der Flügelwurzel im Zusammenhange zeigt, auf den übrigen Theilen der Flügel nur als eingesprengte Flecken. Ein kleiner dunkler Fleck markirt sich an der Schlussader der Discoidalzelle beider Flügelpaare.

Kopf und Körper gelblich. Brust und Hinterleib oberseits mit zwei Reihen dunkler Flecken. Beine gelblich und matt dunkelbraun. Palpen gelb

[1]) Butler, Ann. Mag. Nat. Hist. 1878, p. 293.

[2]) Stettiner Ent. Zeit. XXXXI, p. 82.

[3]) Guenée, Hist. Nat. Ins. Lep. Uranides et Phalénites I, p. 122. — Narthecusa Wlk.?

[4]) Nach Herrn Dr. Nachtigal, Präsidenten der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland.

mit dunklem Spitzengliede. Fühler schwarz, Schaft dunkelbraun mit gelben Flecken.

Nach drei Stücken (♂). Chinchoxo.

Endropia Packardii[1]) n. sp. t. 2, f. 5 ♀, 6 ♂.

Alae testaceae atomis fuscis conspersae. Corpus supra fusco maculatum. Antennae ♂ valde pectinatae, nigrae, ♀ filiformes. Longitudo alae anticae ♂ 0,018 m, ♀ 0,021 m.

Grundfarbe der Flügel oberseits blass gelblich, unterseits stärker gelb, ins Ockerfarbene übergehend, beiderseits mit sehr feinen dunkelbraunen Fleckchen bestreut, von denen einige besonders am Saume und Innenwinkel etwas grösser sind. Ein dunkler Fleck an der Schlussader der Discoidalzelle tritt beiderseits hervor. Das ♂ ist blasser und schwächer bestäubt.

Körper gelblich, oberseits mit zwei Reihen brauner Flecken besetzt. Beine und Palpen gelblich. Fühler beim ♂ schwarz mit braunem, gelb geflecktem Schaft, beim ♀ braun mit gelblicher Spitze.

Nach zwei Stücken (♂, ♀). Guinea.

Ephyridae.

(Geometrae).

Ephyra[2]) **Lutearia** n. sp. t. 2, f. 17 ♂, 21 ♀.

Alae supra luteae punctis rubris conspersae, fasciis transversis dilutis griseo-fuscis; margine posteriore fusco-punctato; serie fuscorum punctorum inter cellulam discoidalem et marginem posteriorem, in cellula discoidali alae anticae nonnullis punctis fuscis; ad ramum conjungentum cellulae discoidalis alae posticae macula alba fusco-cincta.

Alae feminae supra pallidiores maculis undulatis fuscis ad angulum analem utriusque alae.

Alae subtus pallido-luteae rubris punctis conspersae et rubris fasciis transversis undulatis ad marginem posteriorem. Longitudo alae anticae ♂ 0,02 m, ♀ 0,017 m.

Vorliegende Art steht *Eph. Leonaria* Walk. (List, Lep. Br. M. XXII, p. 635) nahe.

Oberseite lehmgelb, von verwaschenen, matt graubraunen Querbinden durchzogen, mit rothen Punkten bestreut. An der gezackten Saumlinie stehen

---

[1]) Nach Herrn Professor Packard in Salem Mass. U. S., Verfasser von Geometrid Moths of the United States.

[2]) Dup. Lep. IV, 108.

dunkle Punkte; dieser Reihe parallel verläuft eine zweite zwischen Discoidalzelle und Saum. Einige dunkle Punkte stehen in der Discoidalzelle des Vorderflügels, an der Schlussader des Hinterflügels ein weisser, dunkel umrandeter Fleck.

Die Unterseite ist matter mit rothbraunen Punkten bestreut und von welligen rothbraunen, besonders auf der Aussenhälfte des Flügels deutlich hervortretenden Querbinden durchzogen.

Das Weibchen ist auch oberseits matter und trägt am Analwinkel beider Flügelpaare dunkle, stark hervortretende, wellige Binden. Bei dem einen ♀ sind jedoch diese Zeichnungen am Analwinkel matt und wenig hervortretend.

Die übrigen Gliedmassen und der Körper sind gelblich, auf der Oberseite der Brust und des Hinterleibes finden sich rothe Punkte und Flecken.

Nach drei Stücken. Lagos und Guinea.

Anisodes[1]) **Deremptaria Walk.**[2]) t. 2, f. 20.

Alae supra sordido-testaceae punctis rubris conspersae; tribus seriebus punctorum fuscorum, una limbali, altera inter limbum et cellulam discoidalem, tertia ad basim; macula alba rubro circumdata praesertim in posticis vidua. Alae subtus testaceae rubrescentes serie punctorum inter cellulam et limbum. Longitudo alae anticae 0,015 m.

Oberseite schmutzig gelblich mit feinen röthlichen Punkten bestreut und drei Querreihen dunkler Punkte, von denen die eine auf der Saumlinie, die zweite zwischen Discoidalzelle und Saum, die dritte, nur aus wenigen Punkten bestehende, dicht an der Wurzel der Flügel liegt. An der Schlussader der Discoidalzelle markirt sich, besonders am Hinterflügel, ein weisser, rothbraun umrandeter Fleck. Die matten verwaschenen Querbinden der vorigen Art sind hier wenig oder gar nicht sichtbar.

Die Unterseite ist matt gelblichweiss (mit röthlichem Anfluge beim ♂) mit den beiden äusseren Punktreihen der Oberseite; doch fehlt die äussere

---

[1]) Guen. Uran. et Phalén. I, p. 415.

[2]) List, Lep. Br. M. XXVI, p. 1580. Die Beschreibung Walker's passt zwar nicht sonderlich; doch hatte Herr Butler die Güte, meine Abbildungen mit der Sammlung des Brit. Mus. zu vergleichen und erklärte vorliegendes Thier für *Deremptaria*.

am Saume gelegene einigen Stücken unterseits fast gänzlich oder nimmt ebenso wie die mittlere die Form einer schmalen rothbraunen Querbinde an, in der jedoch die Punkte scharf hervortreten.

Die übrigen Gliedmassen und Körper gelblich.

Nach fünf Stücken (♂ und ♀). Guinea.

Ligidae.

(Geometrae.)

Ligia[1]) **Curvaria** n. sp. t. 2, f. 23.

Forma et color fere ut in *L. Opacaria* Hb. Alae fuscae, rufescentes et cinerascentes, atomis fuscis conspersae; ala antica supra fascia media curvata fusco-ochracea, quae ab apice usque ad basim porrigitur. Longitudo alae anticae 0,018 m.

Grundfarbe der Flügel dunkel bräunlich mit röthlichem und grauem Anfluge, fein, dunkel bespritzt. Franzen dunkelbraun mit weissen Spitzen. Auf der Oberseite des Vorderflügels verläuft von der Spitze bis zur Wurzel eine gebogene gelbbraune, an ihrem hinteren Rande weiss eingefasste Binde. Die Oberseite des Hinterflügels zeigt in der Mitte eine dunkle, schmale, nach aussen hell abschattirte Querbinde, welche sich auch auf der Oberseite des Vorderflügels vom Innenrande bis etwa zur Mitte fortsetzt.

Kopf, Palpen und Oberseite der Brust bräunlich; die übrigen Theile des Körpers, Beine und Fühler mehr gelbgrau.

Nach einem Stück (♂). Cap.

Argyrophora[2]) **Bifasciata** n. sp. t. 2, f. 18.

Ala antica supra viridis, fasciis duabus undulatis transversis albis, inter quas annulus albus; subtus canescens una fascia. Ala postica canescens fascia undulata alba, quae processum fusco-ocellatum in discum emittit. Longitudo alae anticae 0,014 m.

Oberseite des Vorderflügels grün mit zwei zackigen oder welligen, vom Vorder- zum Innenrande verlaufenden, weissen Querbinden; ausserdem eine weisse Zeichnung an der Wurzel. Zwischen den beiden Binden liegt an der Schlussader der Discoidalzelle ein weisser Ringmakel.

---

[1]) Dup. Lep. IV, 107.

[2]) Guen. Uran. et Phalén. II, p. 230.

Die Unterseite des Vorderflügels ist mehr grau und trägt nur die äussere weisse Binde, nicht die innere.

Der Hinterflügel ist beiderseits mehr grau mit gezackter weisser, dem Saume genäherter Querbinde, welche von ihrer Mitte aus einen weissen, schwarz gekernten Fortsatz in den Flügel hinein entsendet.

Franzen beider Flügel beiderseits dunkelbraun und weiss gescheckt.

Die übrigen Gliedmassen und Körper grau. Oberseite von Kopf und Brust grün.

Nach einem Stück (♂). Cap.

Pyralidae.

Botys Butlerii[1] n. sp. t. 2, f. 13.

Alae pallido-ochraceae fasciis latis transversis fuscis, 5 in ala antica, 3 in postica; fascia limbalis latissima. Corpus albidum, supra ochraceum; macula nigra in abdominis apice. Longitudo alae anticae 0,016 m.

Flügel gelblich mit schwarzbraunen Querbinden, gelblicher Saumlinie und schwarzbraunen Franzen. Unterseite matter.

Der Vorderflügel trägt fünf Querbinden, welche von der Wurzel nach dem Saume zu an Breite zunehmen. Die letzte reicht bis zu der gelblich gefärbten Saumlinie und übertrifft fast um das Doppelte an Breite die vorhergehende in sie einmündende. Zwischen der zweiten und dritten Binde (von der Wurzel aus gezählt) liegt in der Discoidalzelle ein viereckiger Fleck.

Der Hinterflügel trägt drei Querbinden, welche vom Vorderrande zum Analwinkel verlaufen. Die äusserste ist bedeutend breiter als die beiden übrigen und schliesst einen langgestreckten Fleck von gelblicher Färbung ein; auch in der breiten Binde des Vorderflügels ist dieser Fleck angedeutet.

Körper unterseits weisslich, oberseits, besonders am Hinterleibe ockerfarben; die Brust trägt oberseits, so weit sich erkennen lässt, drei dunkle Längsstriche, die Spitze des Hinterleibes oberseits einen schwarzen, vorne weiss eingefassten Fleck. Kopf, Beine, Fühler, Palpen gelbgrau, letztere mit dunkler Spitze.

Nach einem Stück. Chinchoxo.

---

[1] Nach Herrn A. G. Butler in London.

Botys Sordidalis n. sp. t. 2, f. 11.

Alae sordido-testaceae fasciis transversis fuscis duabus in antica, una in postica. Limbum duae lineae fuscae sequuntur. In alae anticae cellula discoidali duo puncta fusca. Longitudo alae anticae 0,01 m.

Oberseits zeigen die Flügel eine gelbgraue Grundfarbe, eine schmale, dunkle Querbinde zwischen Discoidalzelle und Saum und zwei den Saum begleitende dunkle Linien. Der Vorderflügel trägt ausserdem eine kurze, schräge Querbinde an der Wurzel und zwei Fleckchen in der Discoidalzelle, von denen der äussere, grössere an der Schlussader steht.

Unterseite blasser, glänzend, ohne die schräge Querbinde an der Wurzel und den inneren Punkt des Vorderflügels.

Die übrigen Gliedmassen und der Körper weissgrau; Oberseite der Brust gelblich; Palpen mit dunkler Spitze.

Nach einem Stück. Lagos.

Botys Fumarialis n. sp. t. 2, f. 19.

Fusco-nigra aut fumaria. Longitudo alae anticae 0,016 m.

Einfarbig schwarzbraun mit violettem Anfluge. Unterseite des Körpers wie auch die Beine mehr grau. Unterseite der Vorderbrust und Wurzel der Palpen gelblich, glänzend.

Nach zwei Stücken. Chinchoxo, Guinea.

Ausser den als neu beschriebenen Arten hat Herr Dr. Falkenstein noch folgende Heteroceren gesammelt:

Zeuzera Asylas Cram. Pap. Ex. t. 137, f. C. var.
Eusemia Euphemia Cram. Pap. Ex. t. 345, f. A.
Syntomis Cerbera Linn. Cram. Pap. Ex. t. 83, f. F.
Euchromia Hypparchius Cram. Pap. Ex. t. 197, f. C.
Euchromia Sperchius Cram. t. 146, f. C.
Argina Amanda Boisd. Voy. Deleg. Ocellina Walk. Cat. Het. II, p. 571.
Bizone Delicata Walk. Cat. Het. II, p. 550.
Euproctis Adspersa H. Sch. Exot. Schmett. f. 109.
Nyctemera Hesperia Cram. Pap. Ex. t. 251, f. A. B.

Phalera Bucephala Linn.

Hinterflügel dunkel russig.

Phalera Woerdeni Snellen, Tydschrift voor Entom. Bd. 15, 1872, p. 45, t. 4, f. 1.

Das hiesige Museum besitzt drei Stücke (Chinchoxo, Port-Natal, Caffraria); sie stimmen sehr gut mit der citirten Abbildung, doch ist bei allen dreien der Hinterleib oberseits mit Ausnahme der Spitze schwarzbraun.

Heteromorpha Costipuncta Herr. Schäff. Exot. Schmett. f. 375.

Attacus Vacuna Westw. Proceed. Zool. Soc. London 1849, p. 39, t. VII, f. 1.

Saturnia Alcinoe Cram. Pap. Ex. t. 322, f. A. B.

Die schmale, äussere, weisse Querbinde ist fast gänzlich geschwunden.

Saturnia Dione Fabr. Ent. Syst. III, 1, p. 410.

Aphelia Apollinaris Boisd. Voy. Deleg. II, p. 601.

Eine grosse, dunkle Varietät.

Megasoma Repandum Hüb. Feisthamel, Ann. Soc. Ent. Fr. I, 1832, p. 340, t. 13.

Die Form aus Chinchoxo besitzt einen dunkleren Ton, ist mehr braun; ein Stück von Port-Natal stellt den Zusammenhang her.

Lebeda Cuneilinea Saunders. Transact. Ent. Soc. London. New Series. Vol. IV, 1856—58, p. 58, t. 15.

Achaca Mania Feld. Novara II, t. 116, f. 16.

Ophiusa Klugii Bsd. Faune de Madagascar, p. 103.

Grammodes Taedia Feld. Novara II, t. 115, f. 1.

Prodenia Testaceoides Bsd. et Guen. Hist. nat. Insectes. Noct. I, p. 165, t. 6, f. 7.

Eurhipia Blandiatrix Bsd. et Guen. Hist. nat. Insectes. Noct. II, p. 307, t. 14, f. 8.

Plusia Chalcites Esp. Hübn. Sammlung europ. Schmett. f. 276.

Oraesia Rectistria Bsd. et Guen. Hist. nat. Insectes. Noct. II, p. 363, t. 12, f. 4.

Das vorliegende Stück stimmt genau mit zwei Exemplaren des Berliner Museums aus Bengalen, nur ist es kleiner und etwas dunkler.

Ophiusa Properans Walk. Cat. Noct. p. 1426.

Tafel 1. (II.)

Fig. 1. *Gonometa Bicolor* n. sp.
Fig. 2. *Gastropacha Knoblauchii* n. sp. ♂ (4 ♀).
Fig. 3. *Pachypasa Graberii* n. sp.
Fig. 4. *Gastropacha Knoblauchii* n. sp. ♀.
Fig. 5. *Amydona Burchardii* n. sp.
Fig. 6. *Gastropacha Gerstäckerii* n. sp.
Fig. 7. *Pachythyris Zellerii* n. sp.
Fig. 8. *Chrysopsyche Mirifica* Butler.
Fig. 9. *Lechriolepis Anomala* Butler.
Fig. 10. *Eusemia Falkensteinii* n. sp.
Fig. 11. *Pachypasa Honrathii* n. sp.
Fig. 12. *Pachypasa Subfascia* Walker.
Fig. 13. *Dasychira Saussurei* n. sp.
Fig. 14. *Lasiocampa Distantii* n. sp.
Fig. 15. *Lasiocampa Köllikerii* n. sp.
Fig. 16. *Lasiocampa Radei* n. sp.

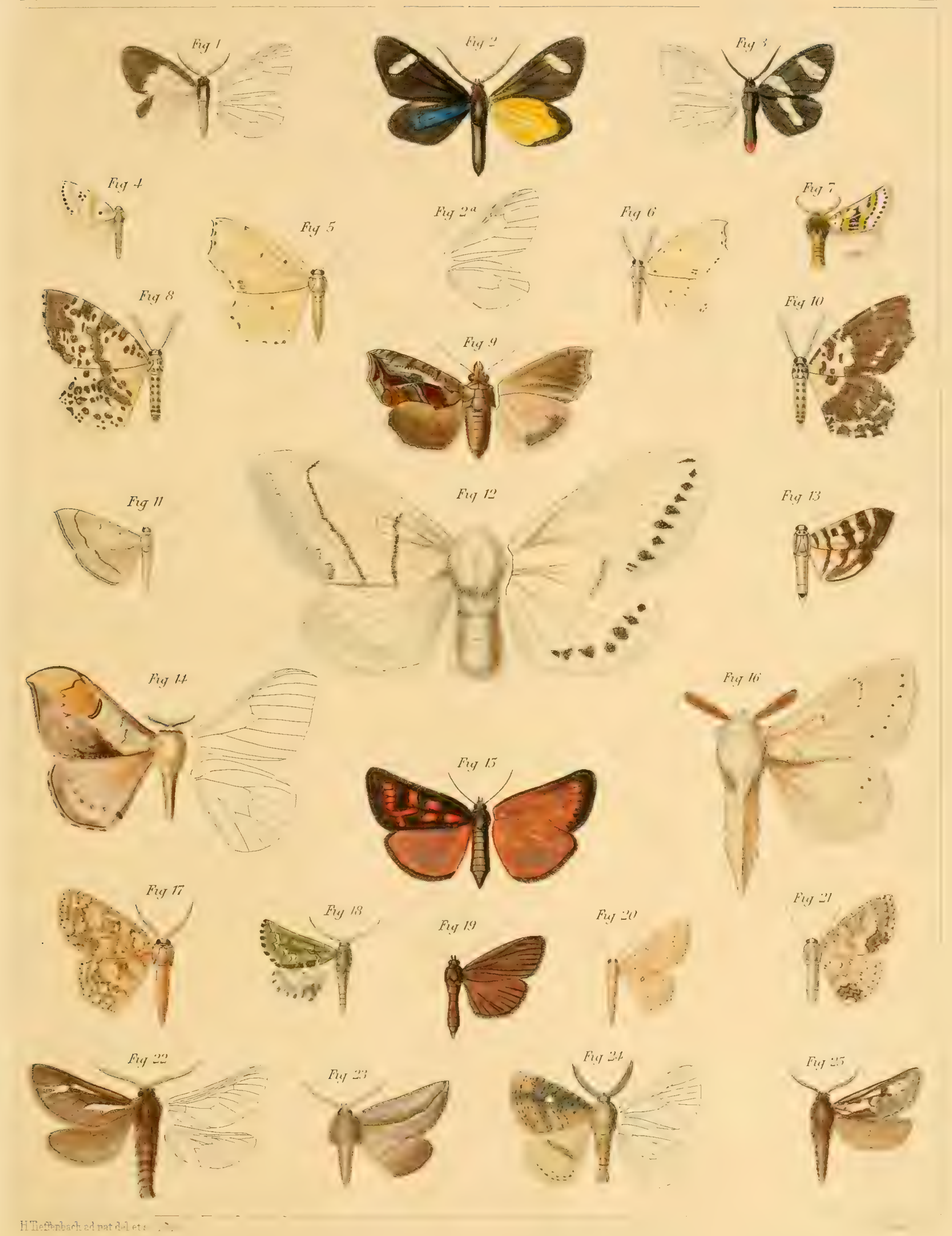
Tafel 2. (III.)

Fig. 1. *Hylemera Doleris* Plötz.
Fig. 2. *Türckheimia Lynckerii* n. sp.
Fig. 3. *Pitthea Trifasciata* n. sp.
Fig. 4. *Lacipa Quadripunctata* n. sp.
Fig. 5. *Endropia Packardii* n. sp. ♀.
Fig. 6. *Endropia Packardii* n. sp. ♂.
Fig. 7. *Lacipa Distantii* n. sp.
Fig. 8. *Endropia Nachtigalii* n. sp. (10).
Fig. 9. *Oraesia Emarginata* Fabr.
Fig. 10. *Endropia Nachtigalii* n. sp.
Fig. 11. *Botys Sordidalis* n. sp.
Fig. 12. *Eutricha Rennei* n. sp. ♀ (16 ♂).
Fig. 13. *Botys Butlerii* n. sp.
Fig. 14. *Saturnia Kuntzei* n. sp.
Fig. 15. *Paiš Moldaenkei* n. sp.
Fig. 16. *Eutricha Rennei* n. sp. ♂.
Fig. 17. *Ephyra Lutearia* n. sp. ♂ (21 ♀).
Fig. 18. *Argyrophora Bifasciata* n. sp.
Fig. 19. *Botys Fumarialis* n. sp.
Fig. 20. *Anisodes Deremptaria* Walk.
Fig. 21. *Ephira Lutearia* n. sp. ♀.
Fig. 22. *Gorgopis Zellerii* n. sp.
Fig. 23. *Ligia Curvaria* n. sp.
Fig. 24. *Lasiocampa Rudis* Walk.
Fig. 25. *Gorgopis Butlerii* n. sp.



H. Dewitz: Africanische Nachtschmetterlinge. Taf. I.





H. Tieffenbach ad nat del et

H. Dewitz: Africanische Nachtschmetterlinge. Taf. 2.







qQL
557
A1D4
Ent.

Dewitz, H.
Afrikanische Nachtschmetterlinge

